

Saarland auf Rang 9 im Bildungsvergleich der Bundesländer

**Erfolge bei Akademisierung und Schulqualität stärken Wachstumskräfte +++
Saarland stark bei Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses +++
Verbesserungen der Ganztagsinfrastruktur sind trotz Haushaltskonsolidierung
möglich**

Berlin. Das Saarland belegt Rang 9 im Vergleich der Bildungssysteme der deutschen Bundesländer. Das geht aus dem Bildungsmonitor 2010 hervor. Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern und mehr als 100 Indikatoren, inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Das Saarland schneidet in den meisten der 13 untersuchten Handlungsfelder gut ab. Stärken weist das Saarland bei der Forschungsorientierung der Hochschulen (Platz 1), bei der Bekämpfung von Bildungsarmut (Platz 4) und in der beruflichen Bildung (Platz 5) auf. Verbesserungspotenzial besteht vor allem bei der Förderinfrastruktur (14. Platz) und bei der Inputeffizienz (Platz 14).

Fortschritte im Bildungssystem haben in den letzten Jahren zu einer Stärkung der Wachstumskräfte im Land beigetragen, so das Ergebnis des Bildungsmonitors. Die Fortschritte bei der Erhöhung der Schulqualität im Saarland dürften langfristig die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts Jahr für Jahr um knapp 0,25 Prozentpunkte erhöhen.

Bildungspolitische Reformen sind auch in Zeiten von Schuldenbremse und Haushaltskonsolidierung möglich, wenn die Chancen des demografischen Wandels genutzt werden. So ist zum Beispiel der Ausbau der vorschulischen Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur und die gezielte Förderung von bildungsfernen Kindern und Jugendlichen ohne öffentliche Mehrausgaben möglich, wenn die Landesregierung die in den kommenden Jahren durch die sinkenden Schülerzahlen frei werdenden Mittel ins Bildungssystem reinvestiert. Im Jahr 2020 beträgt dieses Umschichtungspotenzial im Saarland allein im Bereich der allgemeinbildenden Schulen gut 145 Millionen Euro. Bundesweit sind es 8,8 Milliarden Euro.

Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg bilden das Spitzentrio im Bildungsmonitor 2010. Dahinter folgt Bayern. Die übrigen 12 Bundesländer liegen eng beieinander. Seit dem ersten Bildungsmonitor im Jahr 2004 haben sich Bremen und die ostdeutschen Bundesländer besonders stark verbessert. Letztere haben in den vergangenen Jahren die Chancen des demografischen Wandels genutzt und frei gewordene Mittel weitgehend in ihren Bildungssystemen belassen.

Alle Ergebnisse auf der Website www.insm-bildungsmonitor.de

Zu einzelnen Handlungsfeldern im Saarland:

Forschungsorientierung (BM 2010: 1. Platz):

Im Saarland wird sehr stark zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses beigetragen. So war die Zahl der Habilitationen je 100 Professoren im Jahr 2008 mit 7,1 die höchste in ganz Deutschland (Bundesdurchschnitt: 4,8). Der Anteil der Promotionen an allen Hochschulabsolventen war mit 9,4 Prozent bundesweit hinter Berlin und Hamburg am höchsten (Bundesdurchschnitt: 8,1 Prozent).

Bildungsarmut (BM 2010: 4. Platz):

Im Jahr 2008 konnte die Anzahl der Abbrecher auf 760 reduziert werden. Dies ergibt eine Abbrecherquote von 6,8 Prozent (Bundesdurchschnitt: 7,0 Prozent). Die so genannte Risikogruppe im Textverständnis betrug im Jahr 2006 17,9 Prozent (Bundesdurchschnitt: 20,0 Prozent), Platz 4 hinter Sachsen, Bayern und Thüringen. Bei der Überprüfung der Bildungsstandards im Lesen im Jahr 2009 verfehlten nur 5,0 Prozent der Schüler im Saarland die KMK-Mindeststandards. Nur in Bayern (2,4 Prozent) und Schleswig-Holstein (4,7 Prozent) war der Anteil noch kleiner. Insgesamt hat sich das Saarland gegenüber dem ersten Bildungsmonitor bei der Bekämpfung der Bildungsarmut deutlich gesteigert.

Berufliche Bildung (BM 2010: 5. Platz):

Eine weitere Stärke des Saarlands besteht in der beruflichen Bildung. Im Jahr 2008 standen rechnerisch für 73,3 Prozent der Bevölkerung im entsprechenden Alter betriebliche Ausbildungsstellen zur Verfügung (Bundesdurchschnitt: 62,1 Prozent). Nur in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg war die Lage im dualen Ausbildungssystem günstiger. Allerdings war die Quote erfolgreicher Abschlussprüfungen in der dualen Berufsausbildung im Saarland unterdurchschnittlich.

Förderinfrastruktur (BM 2010: 14. Platz):

Das Angebot an frühkindlicher Förderinfrastruktur im Saarland ist zwar in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Die gestiegenen qualitativen Anforderungen an das Personal konnten jedoch noch nicht umgesetzt werden. Mit 1,5 Prozent ist der Anteil des Personals mit einem Hochschulabschluss in den KITAs im Jahr 2009 der niedrigste in ganz Deutschland (Bundesdurchschnitt: 3,7 Prozent). An den weiterführenden Schulen ist die Ganztagsbetreuung weiterhin noch relativ wenig ausgebaut.

Inputeffizienz (BM 2010: 14. Platz)

Im Handlungsfeld Inputeffizienz weichen viele Indikatoren zum Teil deutlich nach unten vom Durchschnitt der 16 Länder ab. So wurden 2008 38,9 Prozent der pensionierten Lehrer wegen Dienstunfähigkeit vorzeitig in den Ruhestand geschickt (Durchschnitt: 22,4 Prozent). Auch die Investitionsquoten im allgemeinbildenden (SL: 7,6 Prozent, Durchschnitt: 8,2 Prozent) und beruflichen Schulwesen (SL: 2,5 Prozent, Durchschnitt: 6,9 Prozent) sind unterdurchschnittlich. Vor dem Hintergrund der Konjunkturpakete der Bundesregierung dürften sich hier in Zukunft jedoch günstigere Bewertungen ergeben.

Hintergrund der Studie „Bildungsmonitor“

In die Studie *Bildungsmonitor 2010* werden 111 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel die Priorität von Bildungsausgaben in den öffentlichen Haushalten, die Ganztagsinfrastruktur, Ergebnisse verschiedener Schulleistungstests, Schulabbrecherquoten, relative Bildungsabschlüsse von Ausländern, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen. Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2008: zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2010 auch mit den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat. Ferner steht im Bildungsmonitor 2010 die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag der demografische Wandel leisten kann, eine bessere Bildung bei gleichzeitiger Haushaltskonsolidierung zu ermöglichen.

www.insm-bildungsmonitor.de

Saarland auf Rang 9 im Bildungsvergleich der Bundesländer

Land	Gesamtergebnis ¹		
	Punkte (Rang)		
	2010	2009	2004
1. Sachsen	80,8	79,5 (1)	53,1 (3)
2. Thüringen	76,6	75,3 (2)	49,3 (5)
3. Baden-Württemberg	76,3	73,1 (3)	57,3 (2)
4. Bayern	70,9	68,9 (4)	57,5 (1)
5. Bremen	67,6	64,6 (6)	41,6 (15)
6. Niedersachsen	67,2	66,4 (5)	46,6 (9)
7. Sachsen-Anhalt	66,9	63,2 (9)	38,6 (16)
8. Rheinland-Pfalz	66,8	64,0 (8)	45,6 (10)
9. Saarland	66,7	64,2 (7)	47,1 (8)
10. Hessen	66,0	61,5 (11)	47,4 (7)
11. Hamburg	65,4	61,2 (13)	52,0 (4)
12. Schleswig-Holstein	64,1	60,9 (14)	47,7 (6)
13. Brandenburg	63,5	61,3 (12)	41,7 (14)
14. NRW	63,3	60,5 (15)	44,7 (11)
15. MVP	62,8	62,5 (10)	43,5 (12)
16. Berlin	59,0	58,3 (16)	42,7 (13)

Quelle: IW Köln; Stand: 02.08.2010; Rundungsdifferenzen

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2010 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2008 ab. In erster Linie geht es bei diesem Ranking nicht um die Platzierung, sondern um die Dokumentation der Entwicklung.

Anhang

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung : Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inputeffizienz : Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen : Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur : Ganztagsbetreuung Krippen; Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung : Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen;

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz : Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

Handlungsfeld 7 Qualität PISA/IGLU : PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; IQB Lesen; IQB Lesen an Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut : PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

Handlungsfeld 9 Integration : Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA); Steigung des sozialen Gradienten (IQB); Varianzaufklärung (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung : Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen;

Handlungsfeld 11 Akademisierung : Studienberechtigtenquote (allgemeinbildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

Handlungsfeld 12 MINT: Ingenieursabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen; MN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung : Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote